

## Wegen Borkenkäfer: Ab heute Baumfällungen im Wald

Maßnahme laut Gemeinde unumgänglich, um gesunde Bestände zu schützen – Zeitnahe Aufforstung geplant

**Neubiberg** – Im Bahnhofswald und Putzbrunner Wald stehen ab dem heutigen Donnerstag Baumfällungen an. Das meldet die Gemeinde Neubiberg. Der Grund: Der erhebliche Borkenkäferbefall im Bahnhofswald und im Putzbrunner Wald sei noch nicht restlos beseitigt.

Die Fällungen seien unumgänglich, um gesunde Bestände zu schützen. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis zum 25. August dauern.

Die Fällungen starten im Bahnhofswald und werden ab Montag, 22. August, im Putzbrunner Wald fortgeführt. Je nach Witterung erfolgt dann der Abtransport. Die temporär betroffenen Forstwege werden lokal

ständig zu schützen. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis zum 25. August dauern. Die Fällungen starten im Bahnhofswald und werden ab Montag, 22. August, im Putzbrunner Wald fortgeführt. Je nach Witterung erfolgt dann der Abtransport. Die temporär betroffenen Forstwege werden lokal



Der Borkenkäfer hat den örtlichen Wäldern zugesetzt. DPA

durch zwei Sicherheitsposten gesperrt. Nach Abschluss sollen die Flächen zeitnah aufgeforstet werden. „Mit den Nachpflanzungen sowie der gezielten Förderung der in Teilen bereits entwickelten Naturverjüngung wird der Waldumbau damit weiter in Richtung eines stabilen, klima- und standortangepassten Mischwaldes voran-

gebracht“, heißt es in der Pressemitteilung der Gemeinde. mm

### Kontakt

Für weitere Informationen steht Revierleiter Michael Matuschek zur Verfügung unter Tel. 01511/215 81 78 oder per E-Mail michael.matuschek@aelf-eb.bayern.de.

## AKTUELLES IN KÜRZE

### SOMMERUMFRAGE Was machen Sie in den Ferien?



### Klaus Hallensleben (47), Frührentner aus Otto-Brunn:

„Meine Zeit werde ich mit meiner kleinen Tochter verbringen. Wir suchen uns also immer Ziele aus, die kinderfreundlich sind. An heißen Tagen gehen wir natürlich am liebsten baden. Oft gehen wir dann an den Steinsee in der Gemeinde Moosach. Dort gibt es eine kleine Badeanstalt, die auch immer gut besucht ist. Das ist noch ein richtiger Natursee und auch die ganze Umgebung ist sehr natürlich gehalten. Allein der Anblick ist schon ein Besuch wert. Wir gehen auch sehr gerne in den Wildpark Poing oder in den Bergtierpark Blindham. Dort gibt es zahlreiche Tiere zu bestaunen und auch riesige Spielplätze sind vorhanden. Meine Tochter freut sich jedes mal. Für Familien mit Kindern ist das auf jeden Fall eine Empfehlung.“ Text/Foto: am

### HÖHENKIRCHEN/SIEGERTSBRUNN

#### Circus gastiert auf der „Gaar-Wiese“

Der Circus Kaiser gastiert von Freitag, 19. August, bis Montag, 22. August, in Höhenkirchen-Siegertsbrunn auf der „Gaar-Wiese“ an der Grundschule. Der Circus präsentiert ein klassisches Programm für Jung und Alt mit Artisten



Über 40 Reifen kann diese Hula-Hoop-Artistin des Circus Kaiser um ihres Körper kreisen lassen. fkn

## „VORHANG AUF – WIR MACHEN THEATER“

# Bäuerlich ist nur der Name

Lochhamer Laien-Bauern-Bühne tritt zweimal im Jahr auf und hat inzwischen Kultstatus in der Gemeinde erreicht

**Gräfelfing** – Wenn der „Pri“ durch den Ort geht, schaut er sich die Menschen genau an. Könnte ja sein, dass ihm da der künftige Star der Lochhamer Laien-Bauern-Bühne begegnet. Peter Köstler, Zweiter Bürgermeister und Zweiter Vorstand des Vereins beschreibt es so: „Ja, der Pri ist in Gräfelfing immer mit suchendem Auge unterwegs.“ Ernst Pritschet, wie „der Pri“ richtig heißt, lebt für die Lochhamer Bühne. Fast einer Hundertschar Darstellern hat es in den 45 Jahren seit Gründung der Theaterbühne zum Schritt auf die Bretter verholten. „Wenn man mit dem Herz dabei ist, ist das einfach so“, meint er.

### Wie einst alles begann

Nur einfach ist da gar nichts, wenn man einen Verein mit 133 Mitgliedern und so viel Engagement am Leben erhält. Bei den Lochhamer greift eine Hand in die andere und man erfüllt den Verein gemeinsam mit Leben. Originellerweise ist das einzig bäuerliche der Name. Denn aus der bäuerlichen Landwirtschaft heraus entstammt die Idee des Theaterspiels eben gerade nicht.

Die fünf Freunde Arthur Helmbrecht, Sigi Exner, Ignaz Gürtler und Adolf Lorenz und Ernst Pritschet kamen 1961 aus der Kirchenjugend und Ministrantentätigkeit zum Theaterspiel im Pfarrheim St. Johannes Evangelist motiviert. „Der 7. Bua“ war ein Riesenerfolg. Doch danach ging man wieder auseinander. Nur Pritschet, der als 14-Jähriger mit der Münchner Volksoper 52 Mal in ganz Bayern als „Pikolo“ in der Operette „Das weiße Rössl“ auftrat, brannte nach wie vor für das Theaterspiel.

### Würstl, Eis und heiße Himbeeren sind Kult

Nach sieben Jahren kam der neue Vorstoß. Pfarrer Alois Gierlinger begrüßte dies und ein Verein wurde mit 25 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Seither ist zweimal jährlich Theater im Pfarrsaal angesagt. Damals



Das Ensemble des Stücks „Die Pfingstorgel“ zum 45-jährigen Vereinsbestehen der Lochhamer Laien-Bauern-Bühne 2013.



Der Vorstand der Lochhamer Laien-Bauern-Bühne: Ernst Pritschet (Spielleiter), Jochen Schmick (technischer Leiter), Gerhard Fuchs (1. Vorsitzender), Marion Appellmann (Kassenwart), Stefan Gruber (zweiter technischer Leiter, Spielleitung), Florian Brenner (Beisitzer), Natalie Wieland (Schriftführerin), Heinz Schröder (Beisitzer und Öffentlichkeitsarbeit), Peter Köstler (Zweiter Vorsitzender). FOTOS: THEATERBÜHNE

war es üblich Würstl und Eis mit heißen Himbeeren in der Pause zu offerieren. Das blieb der Bauernbühne. „Das ist inzwischen Kult und will jeder haben“, sagt Pritschet und lacht.

Bei den 94 Inszenierungen von Anbeginn unter seiner Spielleitung hat der „Pri“ selbst 69 Mal auf der Bühne als Darsteller sein Bestes gegeben. Da kommen nicht einmal die Top-Spieler des Bauerntheaters, Gabi Fischer und Ernst Ruhmnseder mit 41 und 37 Auftritten heran.

Fünf bis 30 Textbücher hat er immer auf dem Nachttisch



Die Bühnen-Experten: Bühnenmalerin Siegi Lorenz mit Helmut Ooppel.

liegen. Dabei sind die großen Erfolgsstücke des Vereins gut bekannt. Auch dafür steht die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne: Dass sie durch die Wiederholung erfreut. Alle fünf bis zehn Jahre wird ein Erfolgsstück wieder auf die Bühne gebracht. Dazu gehören die bekanntesten Theater aus der Feder des heimischen Gräfelfinger Autors, Alois Johannes Lippel, wie „Der Holledauer Schimmel“ und „Die Pfingstorgel“, bei der fast der gesamte Verein auf der Bühne steht, aber auch „Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben“ und

### Ein Jahr lang geprobt

Wenn ein Theater ansteht, hat Pritschet alle Hände voll zu tun: „Wir haben rund 20 Proben pro Stück und für jeden Akt jeweils, so dass ich in der heißen Phase dreimal die Woche abends vor Ort bin.“ Für die Premiere des Herbsttheaters 2016 geht es nach den Ferien los. „Endlich san die Weiber fort“ heißt die 95. Inszenierung, die am 11. November Premiere feiern wird. Der Titel ist mutig. „Wir sind immer mutig“, lacht der „Pri“. Vor allem bei der Gratler-Oper mit Gesang war dies so. Ein Jahr studierte Alfons Fischer von der Musikschule mit den Musikern Tanja Böhm, Hans Stoffe und Hans Kern und den Darstellern dieses ernste wie gelungene Stück ein.

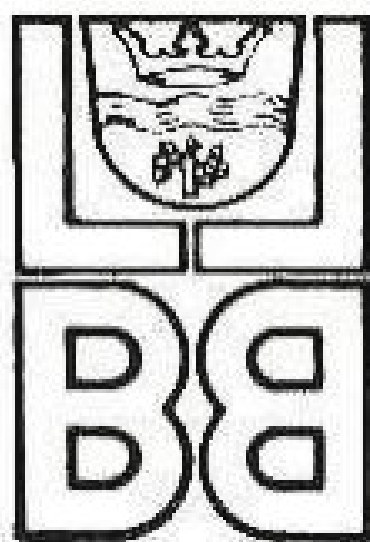
Brauch ist es bei den Lochhamern auch, dass zur musikalischen Einstimmung auf die Theaterkunst vor jedem Akt heimatlich aufgespielt wird. Hier unterstützen die Gräfelfinger Musikschule, sowie die örtlichen Gruppen das Theater – von der Blasmusik bis zur Stubnmusik – und sorgt schon vor dem Spiel, das der Ton in Lochham stimmt. agm

## Daten und Fakten, Erfolge und vieles mehr zur Lochhamer Laien-Bauern-Bühne

- **Bezeichnung:** Lochhamer Laien-Bauern-Bühne
- **Gründungsjahr:** 1968
- **Anzahl Mitglieder:** 133
- **Inszenierungen:** 94, zwei Stücke im Jahr, je nach Stück zwischen fünf und zwölf Aufführungen.
- **Besonderheit:** Die Lochhamer Laien-Bauern-Bühne spielt nicht nur Theater. Mit zwei Faschingsbällen für Erwachsene, dem großen Kinderfaschingsball bei freiem Eintritt sowie zwei Jahren dem Ball zu Weiberfasching und ihrer traditionellen Volksmusik-Veranstaltung, dem Frühjahrsingen, machen sie den Pfarrsaal außerdem zu einem beliebtem Gemeindepunkt außerhalb der Theaterzeiten. Bei jedem Stück gibt es eine Sozialvor-

stellung mit freiem Eintritt für ältere Mitbürger und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung traditionell am Sonntag nach der Premiere des neuen Stückes. Der bekannte Stückautor Alois Johannes Lippel (Holledauer Schimmel und Pfingstorgel) stammt aus Gräfelfing

- **Höhepunkt für die Theatergruppe:** Vereinsgründung am 12. Juli 1973 durch 31 Gründungsmitglieder mit Namensgebung und Eintrag in das Vereinsregister.
- **40. Geburtstag der Theaterfreunde im Herbst 2008** mit fast 2000 Gästen bei der Wiederaufführung des „Holledauer Schimmels“ aus der Feder des heimischen Autors Alois Johannes Lippel; sowie fünf Jahre später zur 1250-Jahr-Feier der Gemeinde Gräfelfing 2013



die Wiederaufführung der „Pfingstorgel“ von Lippel.

- **Erfolgsstücke:** „Der Holledauer Schimmel“ 1981, 1998 und 2008, „Der Brandner Kaspar und das ewige Leben“ 1988, 1993 und 2003, „Die Pfingstorgel“ 1985, 2002 und 2013; und vor allem die „Gratleroper“ von Gerhard Loew mit Musik und Gesang
- **Spielleiter:** Ernst Pritschet, „der Pri“
- **Spielort:** Pfarrheim St. Johannes Evangelist, Leibisstraße 5, 82166 Gräfelfing
- **Musik:** Vor jedem Akt stimmen Gruppen der Musikschule, der Blasmusik oder Stubnmusik auf das Theaterspiel ein.
- **Treue Seelen:** Unter anderem Souffleuse Gabi Brauckhaus, die bei 43 Inszenierungen dabei war, sowie Büh-

nenmalerin Siegi Lorenz, die auch bei der Faschingsbällen für großartige Dekoration sorgt.

- **Vorverkauf:** Über Telefon 089/87 57 96 06 (Appellmann), Internet, sowie in der Gräfelfinger Bäckerei Sickingen und in der Lottoannahmestelle Petra Lang, Pasinger Str. 8 in Gräfelfing
- **Eintrittspreis:** Elf Euro
- **Vorstand:** Vorsitzender Gerhard Fuchs, Zweiter Vorsitzender Peter Köstler
- **Adresse:** Lochhamer Laien-Bauern-Bühne e.V., Hörwarthstraße 13b, 82166 Gräfelfing
- **Homepage:** www.llbb.de
- **E-Mail-Adresse:** webmaster@llbb.de, objektberatung.gerhardfuchs@gmx.net. agm

Clowns und vielen Tieren, darunter sibirische Kamele, Lamas, Alpakas, Wattussirinder, Wasserbüffel, Bisons, Sträube, Kängurus und Antilopen. Laut Circus ist es der artenreichsten Exotenzug in einer Deutschen Manege. Diese Darbietung ist nach eigenen Angaben schon auf internationalen Circus-Festivals ausgezeichnet worden. Auch eine Hula-Hoop-Künstlerin tritt auf, die über 40 Reifen um ihren Körper kreisen lässt. Die Vorstellungen finden Freitag bis Sonntag um 17 Uhr, Montag um 14 Uhr statt. Am Montag ist Kindertag. Auf allen Plätzen kostet der Eintritt fünf Euro. mm